



# magistrats **MIX**

- NEWS AUS DEM HAUS GRAZ -



*Oh du fröhliche ...*

# Wir sind ENGAGIERT und UNZENSIERT!

## INHALT

- 03 Standpunkt.
- 04 Altersteilzeit: Diskriminierung von BeamtInnen
- 06 Sozialamt: MitarbeiterInnen über Belastungsgrenze!
- 08 Großes Feedback auf MMix-Artikel!
- 09 Es „brodelt“ in den Kindergärten
- 10 Herbstfest
- 12 Urteil des Europäischen Gerichtshofes: Geltung auch für städtische Bedienstete?
- 13 Computerbrille: Betrag muss erhöht werden!
- 13 Zeitvorrückung: Weitere Gehaltsstufen gefordert!
- 14 Bezirk Murau: Ski- od. Wellnessausflug – Was darf's denn sein?
- 15 Kommentar Wolfgang Skerget
- 16 2. Grazer Blumenschmuckwettbewerb
- 18 Zwei Zentralbetriebsräte der Holding Graz treffen sich regelmäßig
- 18 Gratulation zum 60er
- 19 Junggärtner

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bezirksgruppe Graz der Fraktion Christlicher GewerkschafterInnen-Younion  
**Medieninhaber:** ÖGB, Younion, FCG, vertreten durch: Ursula Pratter, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112  
**Fotos:** beigestellt, Adobe Stock  
**Anzeigeleitung:** FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Hauptplatz 1/1/112, Tel.: +43 316 872-6131  
 FCGMagistratGraz@stadt.graz.at.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
 Ergeht an: Alle MitarbeiterInnen der Stadt Graz.  
 Sollten Sie die Zusendung der MagistratsMix in Zukunft nicht mehr wünschen, ersuchen wir um Mitteilung per Mail an FCGMagistratGraz@stadt.graz.at oder im Postweg an: FCG Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz.

Die AutorInnen dieser Ausgabe:

 Ursula Pratter <i>Vorsitzende der Bezirksgruppe, Landesgruppe und stellvertretende Bundesvorsitzende der FCG-Younion</i>	 Wolfgang Skerget <i>ÖAAB-Betriebsgruppenobmann</i>	 Karin Beck <i>FCG-Zentralausschuss-Mitglied FCG Graz</i>
 Dr. Gerald Kummer <i>FCG-Personalvertreter und Dienststellenausschussvorsitzender Wohnungswesen Graz</i>	 Andrea Fössl <i>Obfrau Ortsgruppe Murau</i>	 Hannes Zirkel <i>FCG-Personalvertreter und Dienststellenausschussvorsitzender Katastrophenschutz und Feuerwehr – Feuerpolizei</i>
 Harald Skazedonig <i>FCG-Personalvertreter und Dienststellenausschussvorsitzender, Betriebsrat und Kammerrat Holding Graz Stadtraum / Grünraum</i>		



- Ursula Pratter -

## Liebe Kolleginnen & Kollegen!

Nach einem heißen Sommer und einem milden Herbst sollten wir jetzt in die ruhigere, besinnliche Weihnachtszeit gleiten. Leider ist im Moment von Besinnlichkeit und Ruhe in einigen Abteilungen nicht wirklich viel zu spüren. Wertschätzende MitarbeiterInnenführung auf allen Hierarchieebenen – von Referatsleitungen, Fachbereichsleitungen bis hin zu Abteilungsleitungen – lässt noch sehr viel Luft nach oben offen. Wertschätzung, Anerkennung der Leistungen, selbständig arbeiten lassen, wären dringend gefragt. Ein respektvolles Miteinander sollte die Grundvoraussetzung in unserer ohnehin sehr fordernden und arbeitsintensiven Berufswelt darstellen. Der Leitspruch „Geht es den MitarbeiterInnen gut, geht es dem Unternehmen gut“, ist im Gegensatz zum Magistrat in vielen großen Privatbetrieben bereits angekommen. Dabei ist es ganz offenkundig, dass KollegInnen gerne arbeiten gehen, Krankenstände sinken und volle Leistung nur dann erbracht werden kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Druck erzeugt verständlicherweise Gegendruck. Wenn ich zu hören bekomme, dass dienstliche Interessen vor den persönlichen Befindlichkeiten zu stehen haben, sehe ich das nur bedingt als den richtigen Weg an. Natürlich müssen auch dienstliche Interessen gewahrt und durchgesetzt werden, die Frage ist nur immer das WIE? Statt sich mit den KollegInnen an einen Tisch zu setzen und auch ihre persönlichen und fachlichen Vorschläge

einzuholen, wird einfach über den Köpfen im stillen Kämmerlein entschieden. Dies stößt natürlich auf Unverständnis. Hoffnungslosigkeit, Hilflosigkeit, Wut und die Frage nach dem Sinn der Arbeit machen sich breit.

In vielen Abteilungen ist eine hohe Personalfuktuation zu verzeichnen. MitarbeiterInnen kommen und gehen nach kurzer Zeit wieder, weil sie wortwörtlich sagen: „Unter diesen Bedingungen bleibe ich nicht bei der Stadt, da sind mir meine Gesundheit und mein Wohlbefinden wichtiger als vielleicht ein sicherer Arbeitsplatz.“ Das müsste eigentlich die Personalverantwortlichen auf höchster Ebene wachrütteln und zum raschen Handeln bringen.

**Ich habe versprochen, die Themen anzupacken und lösungsorientiert zu arbeiten. Einiges ist schon gelungen, einiges wird noch vehement bearbeitet. Dieses Versprechen gilt es einzuhalten.**

In diesem Sinne wünsche ich eine besinnliche Vorweihnachtszeit, erholsame Feiertage im Kreise der Familie, sowie ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2020.

Eure/Ihre  
Ursula Pratter

# ALTERSTEILZEIT:

## Diskriminierung von BeamtInnen



Foto: Adobe Stock // Grafik: Designed by rawpixel.com / Freepik

Still und heimlich wurde die Alters- teilzeit (Herabsetzung der Wo- chendienstzeit vor Übertritt in den Ruhestand, Gleitpension) für BeamtIn- nen de facto großteils abgeschafft. Der Grund ist wieder einmal das liebe Geld, da die zunehmende Anzahl von KollegIn- nen, die dieses Modell wählen, angeblich viel zu viele Kosten verursacht hat.

### Im Detail:

Im Kinderbetreuungsbereich wird auf Grund des Personalschlüssels keine Al- tersteilzeit mehr genehmigt, denn hier müsste personeller Ersatz geschaffen werden. In den restlichen Abteilungen wird Altersteilzeit nur noch dann genehmigt, wenn der/die AbteilungsvorständIn für die gesamte Laufzeit auf Ersatz ver- zichtet. Danach ist für diesen Dienstpos- ten ein Dienstpostencheck notwendig, bei dem überprüft wird, ob und in wel- chem prozentuellen Ausmaß der Dienst- posten noch erforderlich ist. Das wird sich freiwillig wohl kaum ein/e LeiterIn antun wollen.

Diese Regelungen gelten AUSSCHLIESS- LICH für BeamtInnen. Vertragsbedienst- ete dürfen weiterhin die Altersteilzeit in Anspruch nehmen, da der Pensions- anteil bei diesen KollegInnen vom AMS bezahlt wird.

Die finanzielle Mehrbelastung als Be- gründung für diese Maßnahme kann nicht akzeptiert werden. Als die Stadt 1997 die Pragmatisierung abschaffte, wurde ver- sichert, dass für Pensionsleistungen entsprechende Rücklagen geschaffen werden. Wenn das nicht passiert ist und die Gelder für andere Dinge ausgegeben wurden, darf das nicht auf Kosten der Bediensteten gehen.

**Es ist eine unfassbare Diskriminierung von BeamtInnen, die wir absolut nicht hinnehmen können und fordern unse- ren Dienstgeber auf, diese Ungleichbe- handlung umgehend abzustellen.**

Die in Betracht kommende Bestimmung der Dienst- und Gehaltsordnung ist als sogenannte „Kann-Bestimmung“ aus- formuliert. Es ist jedoch davon aus- zugehen, dass trotz der Verwendung des Wortes „KANN“ diese Bestimmung die Dienstbehörde zu keiner uneinge- schränkten Ermessensausübung be- rechtigt. Viel mehr ist diese Bestimmung als eine Anordnung zu verstehen, bei Zutreffen der im Gesetz angeführten Voraussetzung („wenn keine dienstli- chen Interessen entgegenstehen“) dem Antrag der Beamtin/des Beamten statt- zugeben (sog. „unechte Kann-Bestim- mung“ oder gebundenes Ermessen).

Bei Entgegenstehen von dienstlichen In- teressen müsste sich der Dienstgeber zumindest die Mühe machen, dies auch in der Begründung für die Abweisung des betreffenden Antrages schlüssig an- zuführen.

Die im Zuge der Gewährung der Gleit- pension entstehenden Kosten allein sind wohl nicht als Begründung für das Vorliegen von dienstlichen Interessen ausreichend, da sonst in jedem Fall ne- gativ entschieden werden müsste und die betreffende Bestimmung schon von vornherein keine positive Entscheidung zulassen würde.

Darüber hinaus bestehen entgegenste- hende dienstliche Interessen vielfach nur vordergründig und können daher durch einfache organisatorische Maßnahmen (Versetzungen, Umstrukturierungen etc.) beseitigt werden. Einem wertschätzen- den Dienstgeber wird es wohl bei ca. 3.500 Bediensteten zumutbar sein, derartiges zumindest zu versuchen.

Jedenfalls sollte es nicht von der be- treffenden Dienststelle (und damit vom Zufall) abhängen, ob dem Antrag statt- gegeben wird oder nicht.

Karin Beck



Foto: Adobe Stock

mit angeordneten Überstunden bis 30. 6. 2019 abzuarbeiten. Ebenso wurden weitere Aufgaben an dieses Referat übertragen – nach dem Motto: „Einem Esel, der viel arbeitet, hängt man noch mehr um“. Personell hat sich nichts geändert – obwohl ab 1. 1. 2020 dem Referat eine zusätzliche Aufgabe (das Buchen der Rechnungen im Buchungssystem „GeoOrg“) übertragen wird, ist die Abteilungsvorständin trotz Vorbereitung sämtlicher Unterlagen für einen Dienstpostencheck weiterhin nicht bereit, diesen Antrag dem Personalamt vorzulegen.

Im Referat **Behindertenhilfe** wurde im Frühjahr 2019 ein neues EDV-Programm

eingeführt. Auch hier gab es von Seiten der Referatsleitung Alarm, dass die gesetzlichen Vorgaben mit dem vorhandenen Personal nicht mehr erfüllt werden können und Rückstände anfallen würden. Die Abteilungsleitung unternahm auch diesmal nichts und so versuchen die vorhandenen MitarbeiterInnen händierend und mit vielen Mehrleistungstunden dem Arbeitspensum - mehr schlecht als recht - Herr zu werden. Mit Unterstützung des politischen Referenten wurde nun endlich zusätzliches Personal in Aussicht gestellt – sogar ohne Dienstpostencheck!

Wen wundert es, dass im Sozialamt im-

mer wieder (vor allem junge) MitarbeiterInnen um Versetzung ansuchen oder sogar kündigen und langdienende KollegInnen fast im Burnout landen?

Es stellt sich wirklich die Frage, ob es persönlicher Ehrgeiz oder gar Angst ist, wenn sich AbteilungsvorständInnen nicht dem Problem Personalmangel stellen? Oder ist es Ignoranz und es ist ihnen einfach „wurscht“, wie es ihren MitarbeiterInnen geht? Was nützen Schlagworte wie „Fürsorgepflicht“ oder Programme wie „Würze dein Leben für die seelische Gesundheit“, wenn es die Führung doch nicht schert?

Ursula Pratter

# SOZIALAMT: MitarbeiterInnen über Belastungsgrenze!

Seit beinahe 2 Jahren hört man von der Abteilungsvorständin des Sozialamtes zum Problem „Personalbedarf“ immer wieder: „Warten wir ab, es wird schon irgendwie gehen“.

Aufgrund einer gesetzlichen Änderung bei den **Pflegeheimkosten** war bereits im Jänner 2018

klar, dass der Arbeitsaufwand massiv ansteigen wird. Die Referatsleiterin teilte schriftlich der Abteilungsvorständin mit, dass der gesetzliche Auftrag mit dem aktuellen Personalstand nicht mehr erfüllt werden kann. Dazu kamen auch noch ein Langzeitkrankenstand und eine Versetzung in ein anderes Referat, wodurch die Situation noch verschlimmert

wurde. Nach Hilferufen durch die Referatsleitung wurde erst im November 2018 – mit Unterstützung des politischen Referenten - eine neue Mitarbeiterin aufgenommen.

Im Jänner 2019 wies die Abteilungsvorständin die MitarbeiterInnen dieses Referates an, die massiven Rückstände

ANZEIGE

**Sind Sie Sicher ?**  
**Dass Sie nicht zuviel bezahlen ?**  
**Dass Ihre Vorsorge (Heim, Gesundheit) zeitgemäß ist ?**

**Sicherheit erhalten Sie mit einem:**  
**Polizzen-Check**

**Ihr Vorteil € 50,- bis € 500,-**  
**Bei einem Polizzen-Check erhalten Sie**  
**einen Tankgutschein im Wert von € 20,-**  
*(mindestens 3 oder mehr aktuelle Polizzen)*

**Besser optimieren als Geld verlieren**

**Übrigens:**  
**Kennen Sie auch unsere**  
**Zulassungsstelle ?**

**W. Grabner GmbH**  
**8054 Graz, Kärntnerstraße 251**  
**Tel. +43 316 720176 Fax: +43 316 720176 4**  
**e-mail: sekretariat@gvg.co.at**



**Oh du köstliche  
Weihnachtszeit.**

**Frohe Weihnachten wünschen deine  
McDonald's Restaurants in Graz.**

# GROSSES FEEDBACK auf MMix-Artikel!

In unserer letzten Ausgabe des MMix habe ich mit dem Artikel „Wenn was gut funktioniert, wird rasch umstrukturiert“ über die Umstrukturierungswut bei der Stadt Graz berichtet. Zu diesem Artikel habe ich viele Feedbacks erhalten:

Ich denke, Sie werden diesmal mehr denn je viel Zuspruch zu Ihrem Artikel erhalten. Und das ist gut so! Es ist unglaublich, dass Sie mit Ihren Worten das so punktgenau aussprechen und schreiben, was ich (meine Kolleginnen auch) seit langem am eigenen Leib erfahren. Jedes Wort, jeder Satz stimmt und es wäre eigentlich eine Zeit des „Umdenkens“ wesentlich wichtiger für unsere Führungsriege und die Stadtregierung, als in diesem Tempo und ohne Rücksicht auf Verluste die „Change Prozesse“ fortzusetzen. Ich war immer für Veränderungen, allerdings treibt unser Management in die genau verkehrte Richtung. Sie sprechen mir aus dem Herzen, aus dem tiefsten Inneren meiner Seele und ich danke Ihnen auch für diesen Artikel!!

Dein Artikel „Wenn was gut funktioniert, wird rasch umstrukturiert“ ist wieder einmal der Hammer und ich möchte dir dazu echt gratulieren! Du hast alles so auf den Punkt gebracht, auch in meiner Abteilung ist es nicht anders... Wahrscheinlich werden es die Verantwortlichen eh nicht lesen bzw. zur Kenntnis nehmen, aber der Artikel war total wichtig. Und ich bin sicher, dass du sehr, sehr vielen damit aus der Seele gesprochen hast.

Ich muss auf Ihren Artikel im Magistratsmix reagieren. Dieser ist so treffend, dass ich dachte, Sie schreiben über unser Amt. Es ist tatsächlich schlimm, wie derzeit mit den Bediensteten umgesprungen wird. Aber gleichzeitig wird alles „schön geschrieben“...Es ist gut, dass es Menschen gibt, die wissen, wie es zugeht und sich das auch trauen aufzuzeigen. Für mich verdienen Sie mit dem Artikel einen Orden! Ich habe den Artikel bei mir im Büro, damit ich ihn jederzeit parat habe...

Sie müssten für diesen Artikel den Nobelpreis erhalten. Sie sprechen uns aus der Seele.

Diese und einige andere Rückmeldungen zeigen auf, wie sehr die MitarbeiterInnen unter der Vorgangsweise einiger Abteilungsleitungen bei Veränderungsprozessen leiden. **Hier ist ein Umdenken durch die Politik und obers-te Führung sowie die Organisationsentwicklung unbedingt erforderlich!**

Karin Beck



# Es „BRODELT“ in den Kindergärten

Bei Besuchen von Kinderbetreuungseinrichtungen schütteten mir LeiterInnen und KollegInnen ihr Herz aus. Es gibt massive Probleme mit der ABI-Führung. Da ist von fehlender Wertschätzung und Respekt die Rede. Den LeiterInnen wird die Fachkompetenz abgesprochen, Mails bleiben unbeantwortet, Kritik wird negiert, Unterstützung und Hilfe werden nicht geboten. Die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen fühlen sich im Stich gelassen - es herrscht verbreitet Mutlosigkeit und Resignation. Viele KollegInnen/LeiterInnen

üben ihren Beruf als Berufung mit viel Herz und Engagement aus. Sie brauchen aber eine Führung, die auf Professionalität und Kompetenz setzt. Der Zusammenhalt leidet sehr darunter. Es macht sich eine Stimmung des Misstrauens - des nicht mehr zueinanderstehen können/wollen/dürfen breit.

Besuche in Kindergärten und Horten werden jetzt vermehrt von mir abgehalten, um den KollegInnen das Gefühl zu geben, dass ihre Probleme ernst genommen und auch angepackt werden.

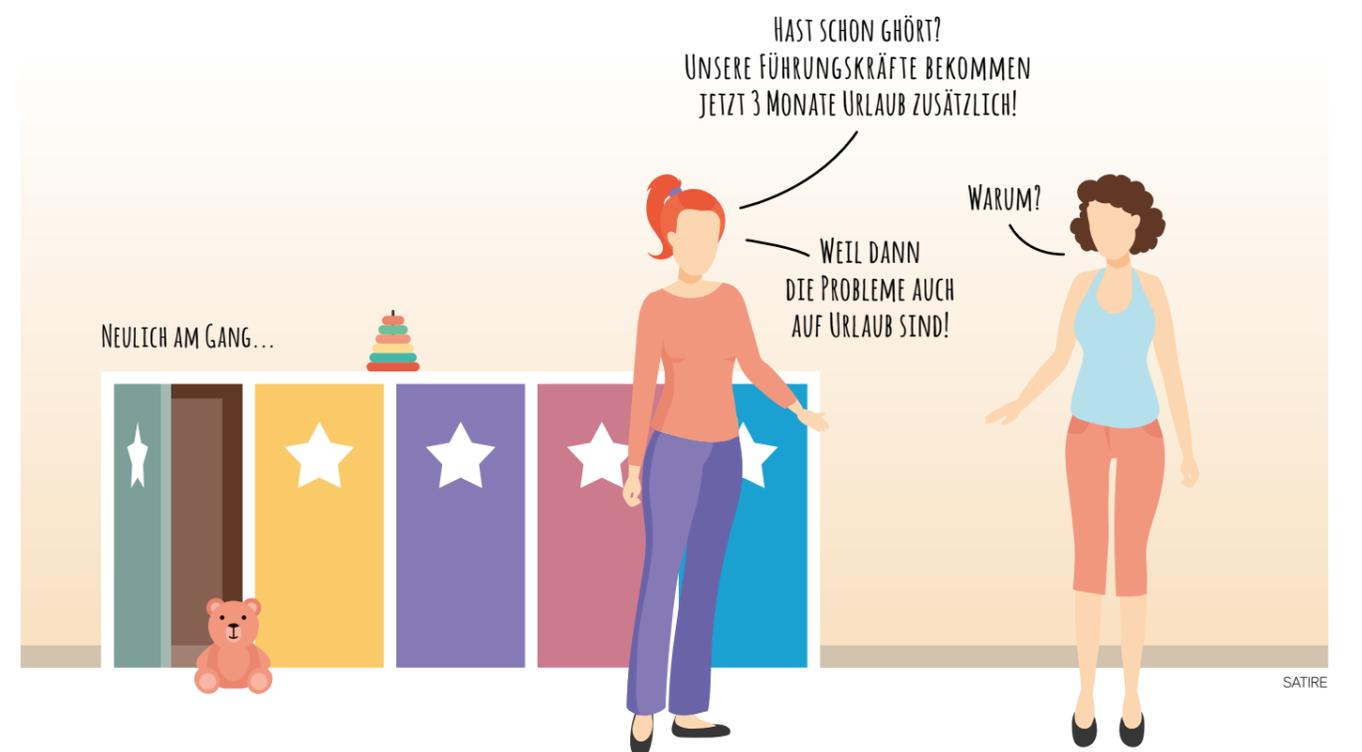
Zusammenhalt, Vertrauen und Austausch unter den LeiterInnen, geschlossenes Auftreten und Probleme vehement ansprechen, können Wunder bewirken.

**Niemand hat es verdient, respektlos behandelt zu werden. Dies ist Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit.**

Ich bleibe an dem Thema dran und werde in den nächsten Wochen mit der Führungsebene Gespräche führen.

Eure Ursula Pratter

Grafik: li.: Designed by macrovector / Freepik | re.: Designed by macrovector / Freepik





# HERBST- FEST

Unser Herbstfest mit Spanferkelgrillen am 27. September 2019 im Brauhaus Puntigam war ein voller Erfolg. Das Spanferkel schmeckte hervorragend und die tolle Musik sorgte für großartige Stimmung und gute Laune unter den Kolleginnen und Kollegen. Wir versprechen:

**Das wird wiederholt!**





## URTEIL DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFES:

# Geltung auch für städtische Bedienstete?

Im Mai 2019 hat der Europäische Gerichtshof in einem Urteil im Zusammenhang mit der Anrechnung von Vordienstzeiten festgestellt, dass jene Bediensteten, die ihre Berufserfahrung, wenn auch nur teilweise, vor Vollendung des 18. Lebensjahres erworben haben, gegenüber anderen Bediensteten, die eine gleichartige Berufserfahrung von vergleichbarer Dauer nach Vollendung des 18. Lebensjahres erworben haben, wegen der Ungleichbehandlung des Alters als Stichtag für die Berücksichtigung von Vordienstzeiten diskriminiert werden.

Diese Diskriminierung kann nur dadurch beseitigt werden, dass den durch die im alten Besoldungssystem benachteiligten Beamten und Vertragsbediensteten in Bezug auf die Berücksichtigung vor

Vollendung des 18. Lebensjahres zurückgelegter Vordienstzeiten und bei der Vorrückung in der Gehaltstabelle die gleichen Vorteile gewährt werden, wie den durch die aktuellen Anrechnungssysteme bereits begünstigten Beamten und Vertragsbediensteten.

Infolgedessen haben die diskriminierten **Beamten und Vertragsbediensteten auch einen Anspruch gegen ihren Arbeitgeber auf eine Ausgleichszahlung** in Höhe der Differenz zwischen dem Gehalt, das sie hätten beziehen müssen, wenn sie nicht diskriminiert worden wären, und dem tatsächlich von ihnen bezogenen Gehalt.

Sollten bei der individuellen Prüfung von Laufbahnberechnungen einzelner Bediensteter ungerechtfertigte Benachteiligungen festgestellt werden, so erfolgt die Anrechnung von bisher zu Unrecht unberücksichtigten Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr von Amtswegen (eine Geltendmachung durch den Dienstgeber ist nicht erforderlich) durch den Dienstgeber. Es ist daher vom Betroffenen kein eigener Antrag zu stellen.

Die tatsächliche Umsetzung dieses Urteils erfolgt nun in der Weise, dass vom Land Steiermark die Anwendbarkeit des vorangeführten Urteilsinhalts auf die Grazer und Steirischen Gemeindebediensteten mit den allenfalls erforderlichen Änderungen im Dienst- und Besoldungssystem geprüft wird. Dieser Zeitplan kann von der Personalvertretung der Stadt Graz nur sehr begrenzt beeinflusst werden. *Dr. Gerald Kummer*

## COMPUTERBRILLE:

# Betrag muss erhöht werden!



Die Stadt Graz zahlt Bediensteten, die vermehrt am Computer ihre Arbeit verrichten müssen, einen Zuschuss für eine Computerbrille in der Höhe von 160 Euro. Dabei wird auf den § 40 des Steiermärkischen Bedienstetenschutzgesetzes 2000 verwiesen.

### Dieser besagt:

„Den Bediensteten sind spezielle Sehhilfen zur Verfügung zu stellen, wenn die Ergebnisse der augenärztlichen Untersuchungen ergeben, dass diese notwendig sind.“ Und weiters: **„Diese Maßnahmen (augenärztliche Untersuchung und Sehhilfe) dürfen in keinem Fall zu einer finanziellen Mehrbelastung der Bediensteten führen.“**

Der Betrag von 160 Euro reicht in den meisten Fällen nicht aus, um eine qualitätsvolle Computerbrille zu bekommen. Vor allem die Brillengläser sind häufig weitaus teurer, z. B. bei höheren Dioptrien bzw. starkem Astigmatismus.

Natürlich gibt es auch Billigprodukte, jedoch ist es sicher ratsam, nicht zu diesen zu greifen, denn gerade bei den Brillengläsern ist der Unterschied enorm. Durch eine Reduktion von Spiegelungen wird das Arbeiten am Bildschirm nicht mehr so anstrengend für die Augen. Augenkrankheiten wie das trockene Auge und damit verbundene Folgeerkrankungen sind stark im Zunehmen. Gerade deshalb

sollten MitarbeiterInnen, die vermehrt am Bildschirm arbeiten müssen, darauf achten, dass sie augenschonende Brillen verwenden.

Es ist klar, dass der Dienstgeber für überbewertete (Designer-) Brillenfassungen nicht aufzukommen hat. Jedoch wäre es eine gute Lösung und gesetzeskonform, in jenen Fällen, wo die Brillengläser wesentlich mehr kosten, zumindest diese Kosten zu übernehmen.

Wir haben beim Abteilungsvorstand des Personalamtes einen Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für Computerbrillen eingebracht. *Ursula Pratter*

## ZEITVORRÜCKUNG:

# Weitere Gehaltsstufen gefordert!

Im Jahr 2011 hat die Stadt Graz das **Pensionsantrittsalter für alle BeamtInnen ab Geburtsjahrgang 1961 auf 65 Jahre erhöht**. Das war vor allem für die Frauen ein schlimmer Einschnitt, da diesen damit 10 Jahre zusätzliche Arbeitszeit „aufgebrummt“ wurde.

Auf eines wurde dabei jedoch vergessen: Die Gehaltsstufen bei der Stadt Graz sind auf eine **Aktivarbeitszeit bis zum 60**

**Lebensjahr** ausgerichtet. Das bedeutet, dass diese nunmehr nicht mehr ausreichen. Bei einer optimalen Laufbahn sind KollegInnen bereits im 59. Lebensjahr in der DAZ und haben keine weiteren Vorrückungen bis zum Pensionsantritt mehr. Es fehlen daher noch mindestens zwei Vorrückungsstufen, bei Berücksichtigung der Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr lt. EUGH-Urteil sind es sogar drei bis vier Gehaltssprünge.

**Wir fordern den Dienstgeber auf, eine entsprechende Änderung unserer Dienst- und Gehaltsordnung in Bezug auf die Ergänzung weiterer Vorrückungsstufen im Gehaltsschema in die Wege zu leiten.**

Dies bedarf natürlich wieder der Zustimmung des Landes Steiermark. Auch für Vertragsbedienstete ist die Einführung weiterer Gehaltssprünge für ihre Laufbahn unbedingt erforderlich. *Hannes Zirkl*

ANZEIGE

*Häuserl im Wald*  
Fam. Legenstein



ERHOLUNG, GENUSS UND NATUR IM EINKLANG  
Roseggerweg 105, 8044 Graz  
Tel.: 0316-391165  
www.legenstein-hiw.at  
Mail: legenstein@legenstein-hiw.at

- Restaurant (Montag Ruhetag) mit Gastgarten
- Kinderspielplatz und Legensteinpark
- gemütliche Gästezimmer im Leechwald
- Catering für Feiern und Hochzeiten

Ihr **SPEZIALIST** für  
Edelstahl, Aluminium,  
Messing und Stahl



**STAUDINGER METALLBAU GmbH**

A-8020 Graz, Brückengasse 20  
Tel.: 0316/ 71 52 55, Fax: -27  
office@staudinger-metallbau.at  
www.staudinger-metallbau.at

# Schi- oder Wellnessausflug – **WAS DARF'S DENN SEIN?**

**BEZIRK  
MURAU**

**Egal ob Schifahren in Tarvisio oder Wellness im Warmbad Villach, beim Ausflug der Stadtgemeinde Murau am 8. Februar 2019 war für jeden etwas dabei.**

**A**bfahrt um 6 Uhr in Murau, Frühstück unterwegs, um 9 Uhr wurden die Schwimmer und **Saunierer beim Warmbad Villach** abgesetzt und um 9:30

ging es für die **Schifahrer auf die Piste, Tarvis**, ein Wintersportort par excellence: familiär, wunderschöne breite Pisten, Austragungsort der Damen Weltcup Rennen und die Wallfahrtskirche Monte Lussari, gleich bei der Bergstation. Alles haben wir genutzt, die Gastfreundlichkeiten bei den Schihütten, die wunderschönen Pisten, die Abfahrt über die **Weltcupstrecke**, allerdings in einem gemütlicheren Tempo und natürlich haben wir auch die **Wallfahrtskirche Monte Lussari** auf 1790 m Seehöhe besucht.

In der Zwischenzeit hat es sich die „Wellnessgruppe“ gemütlich gemacht und beim anschließenden gemeinsamen **Abendessen in Camporosso** mit Antipasti, Penne, Pizza, Insalata und **Live-Musik** haben wir nochmals ordentlich Gas gegeben.



ANZEIGE

**Frohe Weihnachten und ein gesundes & glückliches Jahr 2020 wünscht Ihnen das Team von INTERSPAR im Citypark!**

**SPAR PREMIUM**

**Geschenkset »Pikant«  
7-teilig**

SPAR PREMIUM Spaghetti aus Wallners Nudelei 400 g  
SPAR PREMIUM Breite Bandnudeln aus Wallners Nudelei 400 g  
SPAR PREMIUM Olio Extra Vergine di Oliva 0,75 l  
SPAR PREMIUM Olive Taggiasche in Salzlake 280 g  
SPAR PREMIUM Pomodori Secchi 280 g  
2 x SPAR PREMIUM Sauce aus Cherry-Tomaten 330 g



**27<sup>99</sup>**

7-teilig

Angebote gültig bis Di, 31.12.2019, solange der Vorrat reicht. Stappreise sind bisherige INTERSPAR Verkaufspreise, Abgabe in Haushaltsmengen, Satz- und Druckfehler vorbehalten

**ALLES DA DA DA**

**IN**

**INTERSPAR**

[www.interspar.at](http://www.interspar.at)

**INTERSPAR im Citypark**

**Öffnungszeiten**

Mo–Fr 8.00 – 20.00 Uhr

Sa 8.00 – 18.00 Uhr

Di, 24.12.: 6.00 – 13.00 Uhr

Di, 31.12.: 6.30 – 16.00 Uhr

**P GRATIS-PARKPLÄTZE**

Foto Furgler



## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der spannenden und äußerst fruchtbaren Phase des Zusammenwirkens in der neuen Listen-Partnerschaft zwischen FCG und ÖAAB möchten wir seitens der Betriebsgruppe natürlich auch unsere Expertise bestmöglich einbringen. Deswegen haben wir uns vor kurzem auch verstärkt: Ich konnte Mag. Dr. **Markus Nistler** als geschäftsführenden Obmann der ÖAAB-Betriebsgruppe gewinnen. Markus Nistler war viele Jahre als Jurist im Personalamt tätig und ist jetzt Referatsleiter der Feuerpolizei. Ich freue mich, dass wir sein Wissen und seine Erfahrung nun für Sie nutzen können.

Im zu Ende gehenden Jahr, das wieder viele Herausforderungen gebracht hat, darf ich mich für Ihren Einsatz für die Stadt Graz und Ihr Durchhaltevermögen,

wenn's innerdienstlich wieder einmal Probleme gab, bedanken. Ich wünsche Ihnen, dass Sie rund um Weihnachten und den Jahreswechsel im Kreise Ihrer Lieben innehalten können und Zeit für sich finden.

**In diesem Sinne  
frohe Weihnachten  
und viel Glück  
und Gesundheit  
im neuen Jahr!**

*Wolfgang Skerget,  
ÖAAB-Betriebsgruppenobmann*



ANZEIGE

### WURZELSEPPS NEUE KRÄUTER- KÖRPERPFLEGE AUF NATURBASIS OHNE PARABENE & SILIKONE

Trocken, rau, rissig – mit dem Winter beginnt für Ihre Haut die stressigste Zeit des Jahres. Egal, ob wir uns im Winter an den warmen Ofen kuscheln oder bei eisigen Temperaturen spazieren gehen – unsere jetzt so trockene Haut muss da einiges aushalten. Die zart duftende **Wurzelsepp Bodylotion** mit ihrem hochwertigen Edelweißextrakt, Lindenblüte, Stiefmütterchen und Süßholz pflegt die Haut samtweich und spendet langanhaltende Feuchtigkeit. Die frische Textur zieht schnell ein und hinterlässt ein angenehmes Hautgefühl. Ideal für normale Haut! Für die trockene Haut empfiehlt sich die reichhaltige **Wurzelsepp Bodybutter** mit Akazienhonig, Hagebutte, Stiefmütterchen, Süßholz und Bio Shea-Butter. Die intensive Körperpflege nährt und pflegt die Haut. Für ein zartes Hautgefühl. Eine tolle Verwöhnidee für alle, die sich eine samtig weiche Haut wünschen.



**Kräuter- und Reformhaus  
Wurzelsepp  
Hauptplatz 5, 8010 Graz**  
T 0316 835 240  
M office@wurzelsepp.at  
W shop.wurzelsepp.at

**JETZT ONLINE BESTELLEN!**

# 2. Grazer Blumenschmuckwettbewerb



Heuer wurde der zweite Grazer Blumenschmuckwettbewerb der GRAZ - Holding Stadtraum/Grünraum veranstaltet. Insgesamt neun Beete wurden von der **Fachjury**, beste-

hend aus **Helga Bäck, Brigitte Pernter, Ingrid Heuberger und Markus Hartlauer**, bewertet: Toblergasse, Gürtelturm, Eckertstraße, Fröbelpark, Schloßberg, Leonhardplatz, Schillerplatz, Eisernes

Tor und Radetzkyplatz. Initiator dieses Wettbewerbs ist unser Personalvertreter **Harald Skazedonig**: „Es war eine sehr knappe Entscheidung, danke an alle MitarbeiterInnen für ihren enormen Einsatz

und den KollegInnen im Anzuchtbetrieb in der Martinhofstraße für die tolle Ware, ohne sie wäre ein solcher Wettbewerb nicht möglich. Ein großes Danke auch an die KollegInnen für die Mäharbeiten!“

Im Rahmen der Dienststellenversammlung wurden die Preise übergeben.

**Wir gratulieren herzlich!**



1. Platz:  
*Schillerpark*



2. Platz:  
*Eisernes Tor*



4. Platz:  
*Schloßberg*



3. Platz:  
*Gürtelturm*



ANZEIGE



## NEUROLOGISCHE UND ORTHOPÄDISCHE REHABILITATION

DIREKTVERRECHNUNG MIT ALLEN PENSIONSVERSICHERUNGSTRÄGERN

### Indikation Orthopädie

- » Nach Endoprothesen
- » Nach Wirbelsäulenoperationen
- » Nach Knochenbrüchen
- » Bei chronischen Schmerzen des Stütz- und Bewegungsapparates

### Indikation Neurologie

- » Nach Schlaganfällen
- » Bei Parkinson
- » Bei Multipler Sklerose
- » Nach Kopfverletzungen und -operationen

### REMOBILISATION & KURZZEITPFLEGE

Direktverrechnung für KFA Versicherte



„Neben der optimalen medizinischen und rehabilitativen Behandlung sind uns freundliche und menschliche Zuwendung ein besonderes Anliegen!“

Prim. Dr. W. Kreuzig,  
Ärztlicher Leiter

## ZWEI ZENTRALBETRIEBSRÄTE der Holding Graz treffen sich regelmäßig

Der ÖAAB-FCG Betriebsratsvorsitzende des Angestelltenbetriebsrates der Holding Graz-Linien, zugleich auch Zentralbetriebsrat und Aufsichtsrat der Holding Graz, **Walter Semlitsch**, und der FCG-ÖAAB Betriebsrat und Zentralbetriebsrat der Graz Holding Stadtraum/Grünraum, **Harald Skazedonig**, treffen sich regelmäßig zum Austausch über wichtige Themen.

Dabei geht es zum einen, sich besser kennen zu lernen, und zum anderen, um für die Belegschaft wichtige

Holding übergreifende Themen wie zB. die 6. Urlaubswoche oder das leidige Thema „Anhebung der Bereitschaftsentschädigung für die Zugewiesenen“ gemeinsam zu erwirken.



links Walter Semlitsch, rechts Harald Skazedonig

## GRATULATION zum 60er

Unser **Gerhard Melin** feierte seinen runden Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich!

**60**



## JUNGGÄRTNER:

### Lehrlingswettbewerb Steiermark & Bundeslehrlingswettbewerb 2019



Unser Kollege **Emanuel Rath** schaffte beim 27. Steirischen **Junggärtnerwettbewerb Steiermark** den **Platz 1** und beim **Bundeslehrlingswettbewerb** in Tulln den **Platz 3**.

**Emanuel wird uns im nächsten Jahr bei der Europameisterschaft der Gärtner in Slowenien vertreten!**

Im **Team-Bewerb** durften sich unsere 3 jungen SteierInnen (u.a. **Emanuel Rath** und **Selina Leutschacher**) mit ihrem **4. Platz** über die „blecherne“ Medaille freuen!

Herzliche Gratulation! *Harald Skazedonig*



Grafik: Designed by pikisuperstar / Freepik

ANZEIGE

FEICHTINGER  
SCHMUCKMANUFATUR

SCHMUCK ZU  
GROSSHANDELS-  
PREISEN!

FEICHTINGER  
Schmuckhandel und -Manufaktur  
WWW.FEICHTINGER.BIZ

ANZEIGE

"Aus bester Hand."  
AUS IHRER APOTHEKE."

Apotheke "Am Grünanger"  
Mag. pharm. Stefan Michelitsch  
Ziehrerstraße 2  
8041 Graz

Post.at Partner

# Schwarze Ballnacht



**FREITAG, 7. FEBRUAR 2020**

**BRAUHAUS PUNTIGAM, TRIESTERSTRASSE 361, 8055 GRAZ**

**MUSIK: MONKEY CIRCUS**

**EINTRITT: 10 EURO VORKASSE | 12 EURO ABENDKASSE**

**EINLASS: 19 UHR | BEGINN 20 UHR**